



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Güldenes  
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen  
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

**Spee, Friedrich von**

**Cöllen, 1688**

Das 30. Capitel. Schönes Register etlicher unterschiedlicher guten Werck/  
in deren Übung sich die fromme Seelen zu ergetzen haben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43891**

Nach dem Segen aber soltu auch in aller Demuth das Evangelium Johannis über dich und dein ganzes Haus lesen lassen/ in Meinung daß du durch Krafft der heiligen Wort / vor allem Gewalt des bösen Feinds/vor Gespenst / vor Zauberey/ vor Blitz und Ungewitter/ ja allen andern Ungelegenheiten Leibs und der Seelen denselben Tag von Gott behüet werdest.

## Das XXX. Cap.

Schönes Register / etlicher unterschiedlich guten Werck / in deren Übung sich die fromme Seelen zu ergözen haben.

Vom Brauch des folgenden Registers.  
**E**he dan ich dieses Register setze / will ich den andächtigen Leser von dem Gebrauch desselben unterrichten: damit er wisse / warzu er fürnehmlich angesehen seye / und warzu es ihm dienen könne.

I.

Man find fromme Seelen/ welche (wie ich im vorigen Capitel angezeiget habe im ersten theil ) entweder täglich oder gar oft in der Mess wan der Priester die Lectio oder Epistel liest/ mit den ohren ihres hertzen auff-

zumer

zumercken pflegen/ was auch ihnen der H. Geist für eine Lection/ oder sonderes gutes Werck in sinn gibt/denselben tag zu üben : und derowegen dan/ damit es solchen Kindern an unterschiedlichen Exempeln vieler guten Werck nicht manglere/ deren sie dan dieses/dan jenes/nach gelegenheit und enffer mögen fürnehmen / hab ich ihnen damahlen ein solches Register verheissen : dieselbe dan mögen es zu diesem ihrem intent gebrauchen.

2.

Es pflegt auch sonstn jereitsn zugeschehen/das erwan einem ein geschwinder enffer ankumpt/etwas guts zu wirken / unnd weiß gleichwol nicht alsbald / was er eigentlich in particular angreiffe: da nemme er alsbald dan dieses Täffelein für die hand und mit abgewendtem Angesicht treffe er hinzu mit erwan einer feder oder messerlein/ und welche zahl er alsdan wird angetroffen haben/da nehme er das jenig Werck so mit dieser zahl im Register verzeichnet ist/ und verrichte dasselbig / als welches ihm das glück hat zugeeignet : oder da solches vielleicht ihm nit bequem wer/ nehme er das folgende/so ihm am bequemste zu sein scheinet.

Hh 1

3. Item

17	13	15	26	51	53	54	55	57	59	60
18	7	16	27	61	67	68	66	70	71	88
19	10	21	28	72	74	77	82	83	84	89
20	11	23	29	85	86	87	57	52	75	90
22	12	24	30	13	32	34	72	44	69	91
75	14	25	48	99	98	97	96	95	94	92
35	37	40	41	27	43	1	2	5	6	8
45	39	38	36	35	33	63	79	76	73	65
56	78	80	81	64	62	37	50	58	46	44

3.

Item auch jeweilen nach dem tisch/wan man mit spielen und kurtweilen sich ergötzet/mag je eine fromme Seel die andere anmahnen/umb ein gutes Werck auß besagtem täftein/auff besagte weis zu ergreifen. Ja auch mag man auffsetzen/das/ der im spiel verlieren werde/ein solches werck verrichten solle/so er in selbigem täftein antreffen wird/oder so auß dem nechstfolgende ihm bequem sein wird/wie vorgesagt.

4.

Item wird auch dieses Register dazu dienen/das mans jeweils in einer grossen ge

60  
88  
89  
90  
91  
92  
8  
65  
44  
wan  
ergo  
e an  
esag-  
ffen.  
r im  
ver-  
z an  
gende  
u die  
en ge

gesellschaft ganz überlese / und die Zuhörer  
zuvor erwecket habe / ein jeder wolle ihm in  
geheim ein Stücklein oder zwey / nach seiner  
Gelegenheit / darauß erwöhlen / so er hernach  
daheim verrichte: dann also wird ohne  
zweiffel viel gutes dardurch geschehen.

### Folget das Register.

1. Wie/wann ich heut ein Almosen gebe für  
diesen oder jenen Hausarmen.

2. Hab ich auch wol je ein armen Kranckē umb  
Gottes willen besucht: Dörffte ich vor Gottes  
Angesicht kommen/und solches nie gerhan haben:  
oder bin ich so hohen Stands/das ich mich schä-  
me Christo und seinen Heiligen nachzufolgen  
Nun wil ichs erster Gelegenheit noch thun / was  
ich biß hieher versaumet hab.

3. Hab ich auch wohl je mein lebenlang einem  
Krancken umb Gottes willen gedienet: bey ihm  
ein Nacht oder zwo gewacht: Nun muß ich ge-  
wislich erster Gelegenheit solches thun: dann die  
Vollkommenheit stehet in der Liebe.

4. Die H. Elisabeth (a) geborne Königin in Un-  
garn/und Landgräfin von Hessen/pflegt gar offte  
den armen Kranckē in spitälern ire beth zu machē/  
die süß zu waschen/sie zu reinigē/zu verbind. n/rc.  
solt ich nit etwas dergleichē heimlich thun können:

5. Solte ich nicht irgentwo einigem Krancken  
oder verwundten/rc. etwan ein wolgefallen erzei-  
gen können/ihn besuchen/mit lustigem Gespräch

erhöhen? ihm etwas lustiges schicken/leyhen/verschaffen/das er sich darin erquickte? Ich wilts alsbald zu werck richten/zu Ehren des Evangelischen Befehles.

6. Bin dann ich auch jemahln Gott zu Ehren mit einer armer Leich zum Grab ggangen? Es solle noch geschehen.

7. Hab ich wol je mein Lebenlang einen nackenden umb Christi willen gekleidet/wann ich so reich gewesen bin/das ichs gekönt habe? Solte ich dan solches können / und unterwegs lassen dörfen? wie wan mir Gott mein grosse Reichthumb nömme und gebe sie einem andern der sie besser anlegte.

8. Hab ich auch diese Woch einen dürstigen geträncket? einen hungertigen gespeiset? Es solle noch heut oder morgen geschehen.

9. Wie wan ich zu fünfftigen Feiertag einmahl umb die Statt innerhalb der Mauern spazieren gienge/ob ich vielleicht allda Arme oder Krancken fünde/den ich Trost oder Hüff leisten könte?

10. Hab ich auch wol je einen vertriebenen oder fremdden/Christo zu Ehren in meinem so stattlichen Haus beherberget? wie hab ich dann das Befehl Christi erfüllet.

11. Wann ich ein lediges Häußlein hab / das ich nit brauch: warumb laß ich nit ein armes Mensch umbsonst drin wohnen? warumb vermeidest du nit Gott dem Herren / und versuche einmahl ob ich mit ihm wuchern könte? Es steht zu bedencen.

12. Hab ich auch woll je einen Gefangenen erlö-

erlöset / oder begehren zu erlösen / oder sonsten ihn erquicket / oder etwas guts gethan auß Christlichem Mitleyden ? Stehet nicht im Evangelio / daß diese Puncten an jenem Tag sollen examiniret werden ? wie werd ich bestehen.

13. Es wär wol nit böß / wann ich heut oder am nechsten Feyrtag einen Korb voll Weißbrodt kauffete / zum Spital gienge / unnd jeglichem Kranken etwas brächte.

14. S. Elisabeth (a) Königin von Ungaren / pflegte den Armen zu Zeiten ihre Kleyder zu sticken / dieses thäte eine gebohrne Königin / was hastu je dergleichen gethan ?

15. S. Bracta (b) führet ihre Töchter mit ihr in die Spitaler zun Kranken ; damit sie von Jugend auff zur Barmherzigkeit gewehnet würden. Solches will ich auch thun.

16. S. Radegundis (c) Königin in Frankreich pfleget zu Zeiten die arme Kinder zu waschen / laugen / sämmen / und retnigen. O Gott diese grosse Fürstin ist viel demüthiger gewesen / als ich armer Madensack.

17. Ich bin über die Massen reich / und hab feine Kinder : wie wann ich dieses oder jenes ehrliches / doch armes Kind für meinen Sohn / oder Tochter annehme von Christi wegen ?

18. Wie / wan ich diese oder jene arme Wittfraw zu mir nehme / oder sonsten unterhalt verschaffe.

19. Wie wan ich diese oder jene arme Tochter

Sh 7

zum

(a) Surius in ejus vita. (b) Surius in ejus vita.  
(c) Surius in ejus vita.

zum Heurath außstewrete / weil ichs woll thun  
kan/weiß nicht was S. Nicolaus (a) thäte?

20. Wie/wann ich diese oder jene Armen/die  
solches nie gedanken können / in meinem Testa-  
ment zu Erben setzte? wie würden sie Gott loben?  
wäre es nicht dem Evangelio gemäß?

21. Wie/wan ich heut etzm oder mehr Stu-  
denten für dieses Jahr seine Bücher/oder Papier  
bezahlet? was könte es mir schaden?

22. Mein Herz Jesus hat gewollt (b) daß  
man solche Gäst laden soll/ die einen nicht wieder  
laden können/ wie viel Gastereyen hab ich mein  
Lebenslang/ja dieses Jahr gehalten/und niemalen  
ein solche/wo ist das Evangelium:warlich scheint  
es daß wir das Wort Gottes so gar unter die  
Bank getretten haben.

23. Mein Herz Jesus sagt/man soll leihen(c)  
und nichts dafür verhoffen / hab ich nun wol je-  
mahln/da ich jemand gewiß der in Nöthen wa-  
re/ihm Geld oder anders fürgestreckt ohn Zins?  
Nun wolan/es soll noch geschehen/ was bis hie-  
her in vergeß gestellt worden. O Gott/wo ist dein  
H. Wort?wo ist dein Evangelium.

24. Ich weiß jemand der in Nöthen ist : nun  
wil ich ihm gewißlich helffen/so viel ich kan/durch  
mich oder andere/durch That oder Rath:und wil  
mich bedencken wie?

25. S. Franciscus thät ein Gelübb zu Gott/dz  
er keinen armen/ der ihn umb (d) Gottes willen  
bettē würd/unbegabt gehē lassen wolte/so lang er  
lebte:wie wan ich nun auch auff nur eine Woch o-

(a) In vita S. Nicolai (b) Luc. 14. v. 12. & 13.  
(c) Luc. 6. v. 35. (d) Luc. 6. v. 30. der

der zwo solches verlobte? sonderlich weilen auch Christus gerathen hat niemand etwas abzuschlagen.

26. Wie/wan ich mich verlobte auff ein halbes Jahr/nie einigem betragtem menschen/etwas abzuschlagen/was er begehren wird/es sey was es wolle / wann ichs nur füglich ohn beschwernuß thun könne.

27. Ich hab gekent einen geistlichen Prälaten welcher / als ihm einmahl das ungewitter die fruchten schier gar verderbt hette/sprach er: nun wolt er sich an Gott anderst nicht rechnen / als daß er für selbiges Jahr noch etliche malder Korn mehr/dan sonst/den Armen geben wolte? und unlängst darnach wurd er ein fürnehmer Fürst des Reichs Diser war Godefridus von Aschauen Bischoff zu Würzburg. Wie/wan ich auch etwas dergleichen mir fürsetzte/und mit Gott streiten thete?

28. Ein frommer Man machte ihm einen fürsatz/das auß alle dem/was ihm je würd besetzt oder geschenckt werden/er es allezeit halb mit Gott theilen wolte unter die Hausarmen. Warumb setz ich mir solches auch nicht für auff diß Jahr zu halten?oder auff ein halbes Jahr? oder auff etlichen monat;wer weiß was Gott schickte.

29. Ich kenn ein reichen Man/wann er Sonntags auß der Mess kam/nam er den ersten Armen den er antruff/mit ihm nach Haus/ ließ ihm da speiß und tranck geben/und im Winter wärmen. Solchem exempel wil ich noch heut nachfolgen.

30. Was wolt es mir schaden/wann ich einem Schulmeister sagte/das er mir alle Freytag und

Wit.

Mitwoch einen dörfftigen / frommen Studenten heimschickte / welchen ich alsdan mit meinem gesind die mittags mahlzeit essen ließe; Nun kenn ich ja / die solches zuthun pflegen.

31. Wie wann ich heut für die abgestorbene Seelen etwas guts thete? exempelweiß Meß hörte / oder einen Rosenkrantz oder Seelenamt betrete / oder für sie Meß bestellte / oder dergleichen? ic.

32. Ich weiß etnen Kezer / den will ich heut oder Morgen zu einem geistlichen führen / daß er in der güte unterwiesen werde.

33. Ich will mich heut unterstehen unser haußgesind disen oder jenen zum Beicht zu führen auff nechsten Feiertag.

34. Wie wann ich disen oder jenen mit mir in meine löbliche Bruderschaft bringen könnte? wil michs auff das erste unterstehen.

35. Hab ich mich auch wol je unterstanden dise und jene meiner Nachbarn oder verwandten Kinder zum Catechismo zuführen;

36. Hab ich wol jemand von einer sünd / oder bösen gewonheit zu fluchen gebracht? wil michs noch heut unterstehen.

37. Bin ich kurz bey betrübten oder bekümmerten Leuten gewesen / die getröstet und ihnen ein Herz eingesprochen.

38. Ich will heut mein haußgesind ermahnen daß wir uns all auff anstehendes Fest zum Tisch des Herrn schicken.

39. Hab ich mich auch jemahl unterstanden Fried zu machen zwischen Feinden? heut will ich gele

Gelegenheit suchen/und nachdencken wie ihm zu thun sey.

40. Mein Herr Christus hat befohlen / daß man für seine Feind betten solle/nun wolan / so will ich noch heut solches thun/ehe dann die Nacht herbey kombt.

41. Mein Herr Christus hat auch befohlen (a) daß man seinen Feinden guts thun solle: Nun muß ich mich bedencken / was für eine Wohlthat ich heut oder morgen meinem größten Feind thun könne. Dann von dem klaren Gottes Wort muß ich ja nit abweichen.

42. Mein Herr Christus hat gewölt / (b) daß man das Unrecht gedültig leiden solle. Hab ich nun wol jemahlen unrecht gelitten/und Gott zu Ehren mich nicht verthädiget?

43. Ich kenne ein fromme Seel/ so oft nun der Herr ihr ein sonderliches Unglück widerfahren ließ/es were was es immer wolte / gienge sie in ihr Kämmerlein/warff sich zur Erden / und danket Gott auch für dieses Unglück und betrübnuß: sprach den lobgesang: *Te Deum laudamus*: sollte es nicht gut seyn / daß ich mir auch fürnehme dieses halbe Jahr ein solches nachzufolgen?

44. Nicht unrecht wird sich schencken / daß ich heut in den Leben der Heiligen ein Leben lese / das mir im auffschun des Buchs zum ersten vorkommen wird / und dann im lesen etwas suche daß ich erster Gelegenheit nachfolge. Ich werde wol etwas vergleichen finden/ daß ich nachfolgen

fö-

(a) Luc. 6. 27. & 28 (b) Luc. 6. 29.

fönne. Und wann ich gleichwohl nichts finden könn-  
de/will ich auff die Knie fallen / und mit einem  
Vatter unser Gott dancken für die Vollkommen-  
heit desselben Heiligen.

45. Ich hette wol ein Lust denen Hh Gottes  
nachzufolgen / welche zu Zeiten ihr bestes Ge-  
richt da sie den meissen Lust zu hetten/von der Tafel  
nahmen/dem Diener reichten / unnd in ein  
Spital/oder sonstem einem Kranken tragen lies-  
sen Das könte ich noch heut thun?

46. Ich hab lang nit gefast für das gemein  
Anlügen der Kirchen/oder sonstem zur Abtödtung  
meiner selbst:es wer Zeit/das ichs einmahl ihäte  
auff frehem Willen.

47. Es kommen mir zu Herzen die fünff  
Wunden Christi/ da will ich heut ihnen zu Ehren  
fünsfmahl die Erd küssen/oder fünff Stunden lang  
ein Hären Gürtel antragen.

48. Lang hab ich zur Gedächtnuß des leydens  
Christi keine Disciplin gemacht: Ey wann soll  
ichs wagen.

49. Die Heiligen und büßende Sünder ha-  
ben nit weniger im alten/als newen Testament/  
gar sehr die härne Kleyder gebraucht. (a) Nun  
wer es ja billich / das ichs diese Woch auch ein  
mahl drey Stundenlang antrüge.

50. Ich könte ja wol heut zu Ehren der bitte-  
ren Halle Christi/so er am Creuz geschmeckt/mich  
am Tisch enthalten des allerschleckerhaftigsten  
gerichts/so mir fürgesetzt würde/ und nur an an-  
dern

(a) 3. Reg. 21. v. 10. 1. Par. 21. v. 16. Ps. 68. v. 12.  
Ier. 14. v. 8. Matt. 11. 21.

dem speissen der Natur gnug thun.

51. Zukünftigen Freytag wil ich zu Ehren des bitteren Todes Christi/nichts essen/was das Leben gehabt hat.

52. Ich wil zu Ehren des verwundten Hauptes Christi heint ohn ein hauptküssen schlaffen.

53. Christi Kreuz war wol ein hartes Bett/ich wil dise Nacht ohn Beth auff dem Stro oder Erden liegen.

54. Das Christkindlein litte grosse Kälte im Reiplein:nun wil ich jeweil in diesem Winter keine handschuch in der Kirchen brauchen. Solches thete S. Elisabeth die Landgräffin (a)den ganzen Winter durch / warumb wolt ichs nit auch einmahl thun?

55. Wie aber ; könt ich mich zu ehren des leydens Christi heut über taffel des Fleischessens enthalten?solches thete S. Hedwigis Fürstin in Polen(b)

56. Ich kenne ein Adliche Jungfraw/wann sie zu gast gienge / enthetete sie sich Christo ihrem Bräutigam zu ehren des Fleischessens / und damit es niemand mercken möchte/ schnitte sie den andern für/und war also immer beschafftget.

57. Heut wil ich mich ein viertelständlein für einem Crucifix nider setzen/ und die history des Passions meines Herren vom Anfang biß zum End überlesen / oder überdenken / und darzwischen wie ein Turkeltaub gar oft Geuffzen.

58. Ich

(a) *Surius in eius vita.* (b) *Surius in eius vita.*

58. Ich hab lange zeit meinen Kindern oder haußgenossen den Passion Christi nit fürgelesen es soll erster gelegenheit geschehen.

59. Ich nehme mir für/ disen Monatlang alle Freytag den Passion Christi in meinem Kämmerlein oder in der Kirchen bey mir in der stille zu überlesen.

60. Solt es dan nit gut sein/wan ich mir fürnehme/ dise ganze woch alle tag in einem geistlichen buch ein viertel stündlein zu lesen. Nun wolt an es soll geschehen.

61. Ich will dise woch einem oder andern raten daß sie ihnen dieses buch kauffen/damit sie etwas guts darauß lehren/und also das lob Gottes weiters außgebreitet werde.

62. Wie lang ist es daß ich die sieben Fußfall Christi gangen bin/oder die Römerfahrt / oder dergleichen bittgäנג/wie man sie nennen mag.

63. Wan werd ich dann zu ehren der Fünff wunden Christi/oder der 7. blutstürzungen fünff oder 7. Kirchen oder Altär besuchen?

64. Ich will gewißlich noch heut ehe dann ich schlaffen gehe/siebenmahl zur hauß Capellen gehen/daß hochwürdig Sacrament mit einem faßfall/und geschwinden schuß gebettelt ersuchen.

65. Ich will heut bey meiner arbeit nur lauter geistliche Lieder singen.

66. Ich hab ein kezerisch und unzüchtiges Buch die will ich verbrennen/will auch einem andern darzu rathen.

67. S. Ignatius unterstunde sich anderer  
Leut Sünd zu verhindernen wo er könnte/ solchem  
will ich nachfolgen/und diese Woch Gelegenheit  
suchen zum wenigsten ein einzige Todsünd zuver-  
hindernwilleicht könnte ich noch mehr verhindern  
das were desto besser.

68. S. Franciscus Xaverius ermahnete die  
Leut in mitternacht für die abgestorbene zu betten  
nun will ich zukünfftige Nacht/wan ich erwache  
auß dem Bett springen/und für die abgestorbene  
ein andächtiges Pater noster betten/und dan wi-  
der mich an die ruh legen.

69. S. Brigitta die Witfraw (a) pflegt am  
Freitag zu ehren des leydens Christi und seiner  
bittern Gallen etliche Vermuth bletter ein zeit-  
lang im Mund zu tragen: solches könnte ich ja heut  
wol ein stund oder zwo thun.

70. S. Brigitta pflegt auch am Freitag heiß  
wachs von einem Licht ihr mitten in die Hand  
tröpfen lassen/damit sie also etwas peyn befünde  
zur Ehr der Wunden Christi. Nun muß ich auch  
etwas dergleichen thun.

71. Heut den ganzen Tag will ich zu ehren des  
bittern Tods Christi trawrig sein/und mit keinem  
Menschen reden/so lang bey seiten gehen / und  
mich von gewönllicher gesellschaft und aller kurz-  
weil enthalten.

72. Wie wann ich mich heutiges Tags zu  
ehren

(a) Surius in vita eius.

ehren der gefängnuß Christi / auch auff meine  
Kammer gefangen setzte / und nirgent anders  
käme.

73. O Gott was gedencck ich? Ich hab in mei-  
nem hauß allerhand sachen: hab ich auch ein Cru-  
cifix? Nun wil ich nicht ablassen auff alle mittel  
zugedencken/dasß ich eins bekomme: dan ich mich  
mit schämen muß deß gecreuzigten : es möchte  
mich Gott straffen / dasß ich andere sachen unnd  
Hausrath gnug hette/und doch kein Cruc. fix da  
wär: da wil ich dan täglich/wann ichs ansehen  
werde /über den Tod meines Erlösers Seuff-  
zen.

74. Christus bettete am Creutz mit außge-  
spanten armen: also will ich noch heut ihm zu eh-  
ren/fünff Vatter unser in seine heylige Wunden  
mit außgespanten Armen betten.

75. Weil ich gar Reich bin/ dunckt mich kein  
böser anschlag zu seyn/wann ich ein ewiges Liecht  
stiftete vor einem schönen Crucifix /vor den wun-  
den deß Herren Jesu Christi jederzeit zubren-  
nen.

76. Wir wan ich Heut zu Ehren deß bitteren  
Tranckß Christi mir über taffel einen gar schlech-  
ten Tranck heimlich retchen liesse? Solches thäte  
die H. Hedwiges (a) Fürstin in Polen.

77. Nun sol es wol nicht übel stehen/wan ich  
H. ut zu ehren der sieben Blutstürzungen Christi  
im Garten geteng/und auff sieben unterschiedli-  
chen plätzen einen Fußfall thete / dieselbe zu ver-  
ehren mit einem Vatter unser oder Buxpsal-  
men.

(a) Surius in eius vita.

78. Wie oft hab ich der Welt zugefallen meine Kröß und andere Leinwath wäschen und steiffen lassen/oder selbst gewaschen/ gesteiſſet / ic. Warumb wäsche ich nit auch einmahl oder bestelle zu wäschen Gott zu gefallen die geweihte Leinwath unserer Pfarkirchen / die man zu der Dieß braucht.

97. Was hab ich so grosse Verhinderung/daß ich nit täglich ein Meß höre ; ihun doch solches mächtige Potentaten des Reichs/ die ganze Fürstenthum/ Königreich und Käyserthumb zu regieren haben/nun wil ichs diese Woch versuchen.

80. Die H. Kothegundis <sup>(a)</sup> Königin auß Franckreich pflegt selbst mit ihren eygenen Händen Wachlichter zu machen / und Hostien zu backen für die Kirch. Es wär mir nit verboten/wann ich dergleichen thäte/oder bestellte.

81. Is will erstes Tags in meiner Pfarkirchen zum Catechismus/ Bilder und Rosenkrantz kaufen/sie dem Pfarherren geben/ daß ers unter die Kluder außheile/ und sie damit auffmuntere die Christliche Lehr gern anzunehmen.

82. Der König David stund zur Mitternacht auff/und lobete Gott / wie er selbst von ihm bezeuget, (b) solches könnte ich auch ihun/und diese ganze Woch/wann ich zu Nacht erwache eylend auß dem Beth springen/ mich auff die Erd werffen/und mit nur dreien Worten Gott loben/und dan widerumb zur Ruh gehen.

83 Es

(a) Surius in eius vita. (b) Pj. 118.

83. - Es were ja Zeit / daß ich bald widerumb einmahl beichtete/und communicierte.

84. Hab ich auch etwas auff meinem Gewissen das ich noch nie hab beichten dörrffen? was will ich machen? es muß doch seyn: wils wagen? und auffer Gefahr begeben/wer weiß ich möcht gähling vom Todt überfallen werden.

85. Hab ich auch ungerechtes Gut? dann muß es widergeben / was will ich mich deswegen verdammen? es muß doch seyn/ich muß es widergeben:wolan es soll geschehen.

86. Ich nehm mir steiff für / diese Woch kein Todtsündt wissenlich und willig zu begehen wider der Gnaden Gottes.

87. Ich hab noch einen Feind/oder einen/den ich beleidiget hab. Ich will mich mit ihm versöhnen: kan es durch Mittel personen woll anstellen Christus hat solches gewolt: es muß ja dem Wort Gottes gehorchet seyn.

88. Ich nehm mir für / niemahl diesen Monat mit einer Todtsündt schlaffen zu gehen / sondern stracks mir einen Beichtbatter in den Stuhl fordern/es sey was für ein Tag es wolle.

89. Ich nehm mir für/daß/so oft ich diese meine jene Sünd thun werde/da ich sonst gar oft es falle/ich so oft ein zimliches Altmusen außgeben wüll: ich hoff sie wird bald gebessert seyn.

90. Ich nehm mir für / daß ich heut den ganzen Tag/und also diese Woch mich fleissig hält daß ich niemand nichts thue / oder von ihm reden das ich nit gern wölte / das man mir thun/oder von mir reden solte. Dieses ist das eygem

liche gefäß der liebe so Christus von uns erfordert  
(2) Und wil dero halben täglich diese Woche am  
Abend mich darüber eraminiren ob ichs gehalten  
(a) Matth. 7. 12. Luc. 6. 31. Tob. 4. 17.

91. Ich will mich bey dem Beicht-vatter un-  
terrichten lassen/wie man zu Abends das Gewis-  
sen erforschen muß/und wann ichs weiß/wil ich  
mich daran gewehnen geschwind dasselbig zu  
thun/ehe dan ich mich dem Schlaf ergebe.

92. Heut will ich meine gespielen anführen /  
daß wir alle mit einander auß diesem Register  
uns ein stücklein in obgesetztem Täßlein suchen.

93. Wie wann ich Gott dem allmächtigen  
meine Keuschheit verlobte/auff nur einen / oder  
zween/oder drey / oder vier Monaten ? dann  
ewige Keuschheit verloben ist nit für jederman ?  
noch solle geschehen ohne reiffen rath / und vor-  
wissen eines sehr verständigen Beichtvatters.

94. Habe ich auch an mir etwan ein sondere  
böse gewonheit/als zu fluchen/ oder dergleichen.  
Wil mich bedencken/ und von heut an eine woche  
oder drey/das particular Examen drüber machen;  
nach anweisung des Beicht-vatters.

95. Sa da/ wie lang hab ich jenem armen Clo-  
ster nichts geschickt; Es wäre wol einmal zeit.

96. O Gott/gedencke ich auch an die arme ge-  
fangene; Wie lang hab ich in dem Kercker nichts  
geschickt von essen/ oder trincken/oder koflen/ ic.

97. Es felt mir ein / daß man zu Rom des  
Abends leutet/auch für die Abgestorben: zu ber-  
ten/gleich wie zum Ave Maria. So nehme ich

It

mir

mir dann für/das ich diese woch/so oft ich zum Ave Maria bitte/ ich auch zugleich einen tiefen seuffzer zu Gott thun will für die Abgestorbene.

98. Es lehrete mich einsmahls ein frommer alter/als oft ich über ein Kirchhoff gienge / solte ich im vorüber gehen einen Psalmen de profundis für die Abgestorbene betten : solches will ich diesen Monat gewiß thun.

99. Von dem Monat Heiligen / so ich in der Sodalitet bekommen hab/wil ich meinen Vatter vater ansprechen/er wölle sein leben übersehen / und mir ein pünctlein oder zwey darauf anzeigen / warin er vermeynet das ich ihme nachfolgen könnte.

## Das XXXI. Capitel.

Ein schöne Weiß andächtlich zu Communiciren.

**M**An muß zuzeiten veränderung haben / und dann dieses dan ein anders gebrauchen. Ich will allhie eine weiß setzen andächtlich zur Communion zu gehen / du magst auch schon eine andere haben so hastu zwo/magst auch von jemand anders eine andere weiß begehren/so hastu drey/und so fortan. Nichts ist verdrößlicher als wann man allezeit nur eine weiß brauchen muß: Mercke dan diese folgende Puncten.

Vor